



Erfahrungsbericht

zum Auslandssemester an der Sungkyunkwan Universität im Sommersemester 2023

Im Rahmen meines Masterstudiums (Wirtschaftsinformatik) an der FRA-UAS habe ich im letzten Semester an der Sungkyunkwan University studiert und somit über 4 Monate in Seoul, Südkorea gelebt. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich einen Einblick in die Organisation des Auslandssemesters, die Sungkyunkwan Universität und das Leben in Südkorea geben. Dabei versuche ich meine Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse weiterzugeben und hoffe, dass diese hilfreich sind!

Organisation

Um die Organisation des Auslandssemesters chronologisch zu beschreiben, möchte ich ganz am Anfang beginnen. An erster Stelle steht die Überlegung, ob und wenn ja, warum man ein Auslandssemester machen möchte. Diese ersten Gedanken helfen einem auch später, wenn es um das Motivationsschreiben geht. Im zweiten Schritt habe ich mir überlegt, ob ich ein Auslandssemester an einer Partneruniversität oder als sogenannter Freemover absolvieren möchte. Hier habe ich mich aufgrund der einfacheren Organisation für eine Partnerhochschule entschieden. Ausschlaggebend war auch das breite Angebot an Partneruniversitäten der FRA UAS. Im nächsten Schritt habe ich mich für eine Region bzw. ein Land entschieden. Für Südkorea und die Sungkyunkwan Universität habe ich mich aus einer Kombination aus kulturellem Interesse und dem sehr guten Ruf der Sungkyunkwan Universität entschieden. Das Kursangebot war für mich nicht ausschlaggebend, da ich nur noch zwei Kurse belegen musste und diese sehr allgemein gehalten werden konnten. So boten mehrere Universitäten passende und interessante Kurse an.

Der Bewerbungsprozess hat mich mehr Zeit gekostet als erwartet. Daher kann ich empfehlen, wirklich frühzeitig mit der Bewerbung zu beginnen. Sollten während des Bewerbungsprozesses Fragen auftauchen, sind das International Office und das Incoming Office der Sungkyunkwan University sehr hilfreich. Sehr wichtig für die Bewerbung ist das Verfassen eines Motivationsschreibens. Dieses kann darüber entscheiden, ob man den Erst-, Zweit- oder Drittwunsch erhält. Die FRA UAS entsendet nur wenige Studierende an die Sungkyunkwan University. Ein gutes und ausführliches Motivationsschreiben ist daher umso ratsamer. Beim Verfassen des Motivationsschreibens habe ich

mich an den offiziellen Leitfaden gehalten. Zusätzlich benötigt man ein Empfehlungsschreiben eines Professors und einen Sprachnachweis für Englisch. Für den Sprachnachweis werden an der FRA UAS verschiedene Termine angeboten. Diese sollte man auf keinen Fall verpassen.

Nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen nominiert das International Office den Studierenden an der Partnerhochschule. Im nächsten Schritt wird das Learning Agreement mit dem zuständigen Ansprechpartner des Studiengangs abgestimmt. Das Kursangebot des vergangenen Semesters kann auf der Website der Sungkyunkwan Universität eingesehen werden. Dabei ist zu beachten, dass sich das Kursangebot für das Auslandssemester ändern kann. Außerdem sollte man darauf achten, Kurse zu wählen, die in englischer Sprache abgehalten werden. Da nicht sicher ist, ob die gewählten Kurse im nächsten Semester wieder angeboten werden und ob man überhaupt einen Platz bekommt (meiner Erfahrung nach gibt es pro Kurs nur sehr wenige Plätze für Austauschstudenten), kann das Learning Agreement auch im Nachhinein noch geändert werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Sungkyunkwan Universität zwei Campus hat. Ein Campus befindet sich in Suwon, der andere in Seoul. An den jeweiligen Standorten werden unterschiedliche Kurse angeboten. Daher ist es wichtig, bereits bei der Bewerbung darauf zu achten, welchem Campus der eigene Studiengang zuzuordnen ist und welche Kurse man dort belegen kann.

Finanzierung und Budgetplanung

Ein wichtiger Teil des Auslandssemesters ist die Finanzierung und Budgetplanung. Daher ist es ratsam, sich nach geeigneten Stipendien umzusehen und sich zu bewerben. Ich habe mich ausschließlich für das PROMOS-Stipendium beworben, da ich keine Zeit hatte, mich nach anderen Stipendien umzusehen. Die Bewerbung für das PROMOS-Stipendium ist relativ einfach und der Arbeitsaufwand überschaubar. Gefordert wird unter anderem ein Motivationsschreiben, das ein Kriterium für die Höhe des Stipendiums ist. Daher ist es ratsam, sich beim Motivationsschreiben Mühe zu geben.

Vor dem Auslandssemester hatte ich keine genaue Vorstellung von den möglichen Ausgaben. Als grobe Budgetplanung würde ich jetzt 10.000€ für vier Monate angeben. Das kann je nach Lebensstil variieren.

Unterkunft

Es gibt mehrere Möglichkeiten, in Südkorea gut unterzukommen. Die einfachste und wahrscheinlich auch günstigste Variante ist das Studentenwohnheim. Allerdings teilt man sich hier nach meinen Informationen ein Zimmer mit einer zufälligen anderen Person. Der zugeteilte Mitbewohner ist meistens selbst Austauschstudent aus dem gleichen Heimatland. Wenn man im Bachelor studiert, gibt es außerdem unter der Woche eine Ausgangssperre. Diese kann aber während des Semesters mehrmals umgangen werden. Als Masterstudent gibt es keine Sperrstunde. Meiner Meinung nach ist es einfacher andere Austauschstudenten im Studentenwohnheim kennenzulernen. Außerdem wohnt man auf dem Campus, was auch Vorteile hat.

Andere Austauschstudenten, die ich während meiner Zeit in Seoul kennengelernt habe, haben in AirBnBs oder Wohnungen gewohnt. Diese fand ich meistens sehr teuer. Sowohl die Miete als auch die Kautions. Generell ist die übliche Kautions in Korea im Vergleich zu Deutschland sehr hoch. Das können schon mal mehrere tausend Euro sein! Hier sollte man vorsichtig sein. Denn gerade bei der Kautions gibt es vereinzelt Betrügereien. Ein Austauschstudent, mit dem ich mich während des Auslandssemesters gut angefreundet habe, hat seine Kautions bis heute nicht zurückbekommen.

Untergebracht war ich in einem Shared House im Stadtteil Sinchon. Dort wohnte ich mit ca. 12 anderen internationalen Leuten zusammen. Im Shared House hatte ich mein eigenes Zimmer mit einer Gemeinschaftsküche und einem Gemeinschaftsbad. Der Preis für die Unterkunft betrug ca. 500€ pro Monat mit einer Kaution von 550€.

Visum

Das Visum kann beantragt werden, nachdem die Sungkyunkwan University das Certificate of Admission ausgestellt hat. Dies kann sehr kurzfristig vor der Abreise geschehen. Das KVAC in Berlin, an das die Unterlagen per Post geschickt werden können, ist jedoch sehr schnell bei der Ausstellung des Visums.

Auslandsrankenversicherung

Als Student in Südkorea ist man verpflichtet, eine gültige Krankenversicherung abzuschließen. Ansonsten ist man über die staatliche koreanische Krankenversicherung pflichtversichert, die man natürlich auch bezahlen muss. Da ich in Deutschland bei der Techniker Krankenkasse versichert bin, habe ich deren Vertragspartner Envivas genutzt. Besitzt man eine eigene Auslandsrankenversicherung muss man sich von der koreanischen Krankenversicherung befreien lassen.

Zahlungen

In Korea benötigt man im Alltag sehr wenig Bargeld. Lediglich die Transport-Card kann nur mit Bargeld aufgeladen werden. Allerdings kommt es schon mal vor, dass man im Restaurant oder beim Friseur einen Rabatt bekommt, wenn man bar bezahlt. Um den ständigen Gebühren zu entgehen, habe ich vor dem Auslandssemester ein Multiwährungskonto beantragt. Dort hat man die Möglichkeit das Konto mit Euro aufzuladen und dann in verschiedene Währungen umzutauschen. Den Umrechnungskurs und die Gebühren fand ich ziemlich niedrig. Ich benutze dafür Wise, habe aber auch viele Leute getroffen, die Revolut benutzen.

Hilfreiche Apps

- Papago: Eine Übersetzer-App, funktioniert viel besser als Google Übersetzer und hat auch die Google Lens-Funktion, um Schrift auf Bildern zu erkennen und zu übersetzen.
- Naver: Eine Transport-App, die Google Maps sehr ähnlich ist. Meiner Meinung nach besser als die Alternative Kakao-Map. Google Maps funktioniert in Korea nur sehr eingeschränkt und macht daher keinen Sinn.
- Kakao-Talk: Das „koreanische WhatsApp“. Unverzichtbar, um mit koreanischen Kommilitonen in Kontakt zu bleiben.
- Balance Check: Damit kann das Guthaben der Transportation-Card via NFC überprüft werden.
- Spezifische Apps der Universität: z.B. Kingo-M. Hier ist unter anderem der Studierendenausweis hinterlegt. Diese wird für den Zugang zur Bibliothek benötigt.

Universität

Die erste Herausforderung war die Einschreibung in die Kurse. Hier habe ich den Fehler gemacht, nicht genau darauf zu achten, dass die von mir ausgewählten Kurse auch auf Englisch angeboten werden. Da die Anmeldung nach dem First-Come-First-Serve-Prinzip funktioniert und die Plätze für internationale Studenten oft sehr begrenzt sind, konnte ich nicht in meine Wunschkurse. Ich bekam jedoch einen Platz in den Kursen Linguistic and User Behaviour und Financial Econometrics. Der Linguistic and User Behaviour Kurs war ein Master/Doctor Kurs, der nicht viel Zeit in Anspruch nahm. Der Kurs bestand aus Gruppenarbeiten, in denen wissenschaftliche Arbeiten zu bestimmten Themen präsentiert wurden,

und einem Abschlussprojekt. Der Kurs Financial Econometrics war jedoch deutlich anspruchsvoller. Meiner Meinung nach war der Arbeitsaufwand in diesem Kurs deutlich höher. Es wurden regelmäßig Abgaben verlangt und es gab eine Abschlussklausur und ein Abschlussprojekt. Häufig gibt es in den Kursen zusätzlich sogenannte Midterms, also Klausuren während des Semesters. Generell ist das Studium in Korea deutlich verschulter als in Deutschland. Neben vielen kleinen Hausarbeiten, die benotet werden, macht auch die Anwesenheit einen Teil der Note aus.

Meine beiden Professoren waren sehr freundlich und offen gegenüber Austauschstudenten. Allerdings war die Aussprache der Professoren manchmal eine Herausforderung. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase wurde die Verständigung jedoch deutlich besser.

Leben in Südkorea

Seoul bietet eine große kulinarische Auswahl und viele Freizeitmöglichkeiten.

Die koreanische Küche ist sehr fleischlastig. Es gibt aber auch vegetarische Restaurants. Neben koreanischen Gerichten wie Dakgalbi, Bibimbap und dem koreanischen Dessert Bingsu gibt es in Korea auch viele japanische und westliche Gerichte. Empfehlen kann ich zudem das aus China stammende Gericht Malatang. Dieses Gericht ist auch in Deutschland erhältlich.



닭갈비 - Dakgalbi



Sashimi



비빔밥 - Bibimbap



Malatang



빙수 - Bingsu

In Seoul gibt es vor allem im Sommer viele kulturelle Angebote. Es lohnt sich, z.B. auf Instagram Eventseiten wie seoulhotple o.ä. zu folgen, um darüber informiert zu sein.

Darüber hinaus kann man die üblichen Sehenswürdigkeiten wie Tempel oder Museen besuchen oder entlang des Han Flusses spazieren oder Fahrrad fahren. Empfehlenswert sind auch Ausflüge nach Busan oder Jeju und ein Besuch des Jimjilbang. Zum Feiern laden die Stadtviertel Hongdae, Itaewon und Gangnam ein.

Fazit

Mein Auslandssemester war eine unvergessliche und bereichernde Erfahrung, die mich persönlich und akademisch weitergebracht hat. Durch die Teilnahme an diesem Programm konnte ich nicht nur meine fachlichen Kenntnisse vertiefen, sondern auch meine interkulturellen Kompetenzen erweitern. Das Studieren und Leben in einer neuen Umgebung hat mich dazu gebracht, meine Komfortzone zu verlassen und mich neuen Herausforderungen zu stellen. Die Erinnerungen und Erfahrungen werden mich mein Leben lang begleiten. Ich kann jedem mit gutem Gewissen empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren.